

## Gedanken zum Wochenende 09.10.2016

### Hilfe für alle Menschen

Im Konfirmandenunterricht werde ich öfter gefragt: *„Was ist eigentlich mit denen, die nicht getauft sind oder aus der Kirche ausgetreten sind; kommen die nicht in den Himmel?“*

Ich muss zugeben, dass ich diese Frage fürchte. Aber es ist unausweichlich eine Frage, die in jedem Jahrgang jeweils einige Konfirmanden umtreibt, weil sie sich um ihre Eltern sorgen. Eine klare Antwort auf diese Frage fällt mir schwer: Einerseits sagt Jesus in der Bibel deutlich: *„Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden“* (Markus-Evangelium Kap.16,16). Das ewige Leben bei Gott ist demnach ganz eng an die Taufe und den gelebten Glauben an Jesus Christus geknüpft. Andererseits kann ich mir aber kein Urteil darüber erlauben, wer in welcher Beziehung zu Jesus Christus lebt. Ich habe da nur einen sehr begrenzten Blickwinkel. Das sage ich dann auch den 13-Jährigen, die alles genau wissen wollen. Und ich füge hinzu: *„Gott kennt die Seelen der Menschen, ihre Gedanken und Gefühle. Er allein weiß, was einen Menschen umtreibt, aus welchen Gründen jemand nicht zum Glauben kommt oder sich vom Glauben und von der Kirche abwendet. Ich könnte mir vorstellen, dass Gott uns Menschen unterschiedliche Chancen gibt, um zum Glauben zu kommen: Den einen lässt er in eine fromme Familie hineinwachsen, den anderen erst durch Umwege zum Glauben kommen, wieder andere, wie vielleicht manche Eingeborene in entferntesten Gebieten unserer Erde, hören in ihrem Leben nie etwas vom christlichen Glauben. Ich denke, Gott wird letztendlich jeden Menschen beurteilen je nach den Chancen, die der Mensch hatte, um zum Glauben zu kommen. Entscheidend ist, ob wir das Angebot Gottes annehmen oder ob wir uns schroff dagegen wehren; ob wir uns bemühen, im Glauben zu leben oder ob wir aus Trägheit oder Eigensucht nichts damit zu tun haben wollen. Grundsätzlich können wir festhalten, was der Apostel Paulus in seinem 1. Brief an Timotheus im 2. Kapitel sagt (v.3-6): **„Gott will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Denn es ist e i n Gott und e i n Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung“**. Gott will, dass alle Menschen zum Glauben kommen und im Glauben bleiben.“* - Was bleibt zu tun? Ich denke, wir Christen sind beauftragt, diese frohe Botschaft von der Einladung Gottes tatsächlich als „Frohbotschaft“ (nicht als „Drohbotschaft“!) allen Menschen zu verkündigen, jede/r in seinem/ihrem kleinen Bereich.

Doch vorher legt der Apostel Paulus uns noch etwas ganz Wichtiges ans Herz: *„Ich bitte Euch dringend, dass Ihr tut Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen... Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott unserem Heiland“* (1. Timotheus 2, v.1-3).

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Wochenende.

Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde, Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: [www.marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.